

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am Donnerstag, 30.08.2018

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr
Tagungsort: Ratssaal, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Thomas Pink

Ausschussvorsitzende

Frau Ulrike Krause

Stellv. Ausschussvorsitzende

Frau Elke Wesche

Ausschussmitglieder

Frau Hiltrud Bayer
Frau Sabine Behrens-Mayer
Frau Elke Kochsiek-Dieke
Herr Volker Müller
Herr André Owczarek
Frau Kerstin Scheithauer
Herr Dr. Manfred Wolfrum

Vertretung: Herr Meyer

Grundmandatsträger

Herr Rudolf Ordon

Bürgermitglieder

Herr Dr. Karl Ermert
Frau Heike Schmerse
Herr Dr. Joachim Wunsch

weitere Teilnehmer

Herr Urte von Berg
Herr Marc Angerstein

Verwaltung

Frau Alexandra Hupp
Herr Thorsten Raedlein
Herr Björn Reckewell
Frau Melanie Frohme
Frau Simone Reese

Protokollführerin

Frau Sylvia Matysik

2 Pressevertreter

1 Zuhörer

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der
11. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften vom 30.08.2018

Beschlussfähigkeit

- Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 07.06.2018
- Punkt 3) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4) Darstellung der Kommunikationskampagnen „endlich zuhause“ und „Lesingstadt Wolfenbüttel“ durch Marc Angerstein und Björn Reckewell nebst Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom 05.03.2018
Vorlage: 0047/2018
- Punkt 5) Vorstellung des Buches: Die Redens in Buchwald im Hirschberger Tal durch Frau von Berg, hier: Publikationszuschuss in Höhe von 2.500 € für Frau Urte von Berg
Vorlage: 0108/2018
- Punkt 6) Informationen und Anfragen

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende **Frau Ulrike Krause** eröffnet um 17:00 Uhr die 11. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften. Sie begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau von Berg sowie Herrn Angerstein, und stellt anschließend die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 07.06.2018

Die Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften am 07.06.2018 wird bei **drei Enthaltungen** genehmigt.

Punkt 3) Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohneranfragen vor.

Punkt 4) Darstellung der Kommunikationskampagnen „endlich zuhause“ und „Lessingstadt Wolfenbüttel durch Marc Angerstein und Björn Reckewell nebst Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom 05.03.2018 Vorlage: 0047/2018

Frau Krause eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an **Herrn Angerstein**.
„Interne Werbekampagne“ (allgemein + 900 Jahre Stadtjubiläum)

Herr Angerstein erklärt, dass seine Agentur an einer Ausschreibung im Jahre 2016 teilgenommen und anschließend den Zuschlag für die Entwicklung einer Werbekampagne für die Bürger*innen der Stadt sowie die Region erhalten habe.

Er teilt mit, dass es in erster Linie darum gegangen sei, die Stadt Wolfenbüttel bei den Bürger*innen sowie in der Region bekannter zu machen.

Um dies zu erreichen, habe man mit unterschiedlichen Werbekampagnen, wie z.B. dem „grünen Sofa“, verschiedenen Stadtbildern im Hintergrund sowie Fotoboxen gearbeitet.

Er gibt bekannt, dass diese Kampagnen sehr gut bei den Leuten angekommen seien. Es handle sich um sehr zeitgemäße, innovative Herangehensweisen, die vor allem die Identifikation der Menschen mit ihrer Wohnstadt gestärkt haben.

Er erklärt, dass die Mediaplanung aus Funk, Print sowie- Internetaktionen bestehe.

Die Agentur habe die Kampagne mit insgesamt 65 Veranstaltungen in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Er betont auch, dass die Postkarten-Kampagne mit den unterschiedlichen Motiven sehr gut angekommen sei, was man an den leeren Auslagestationen erkennen konnte.

Anschließend führt er aus, dass die Stadt ein Jahr später die Anfrage für eine Marketingkampagne zum 900-jährigen Stadtjubiläum gestellt habe.

In diesem Zusammenhang war es wichtig, dass die bisherige Kampagne, die vor allem durch ihre Bildmarke „grünes Sofa“ besteche, mit der neuen Jubiläumskampagne in Einklang gebracht werden sollte.

Daraufhin habe man unter anderem die Comicfiguren „lebendig“ gemacht, die mit den unterschiedlichen Auftritten überzeugend beim Wolfenbütteler Publikum angekommen sind. Er führt aus, dass sich regelrechte Schlangen vor den Fotoboxen am „grünen Sofa“ gebildet hätten. Er betont weiter, dass man damit das sogenannte „Mainstream-Publikum“ ansprechen wolle und die Auftritte der Figuren nach Beendigung des Jubiläumjahres nicht mehr stattfinden würden. Hier handle es sich um eine zeitlich begrenzte Kampagne. Die Figuren werde man anschließend bei der Stadt Wolfenbüttel lagern.

Auf Nachfrage von **Herrn Bürgermeister Pink** antwortet Herr Angerstein, dass die Kampagne für die Menschen in unserer Region gedacht sei.

Sie verfolge keine touristischen Ziele.

Auf weitere Nachfrage von **Herrn Ermert**, ob es einen Indikator gebe, der die Werbewirksamkeit des von der Agentur kreierten „grünen Sofas“ messen könne, antwortet **Herr Angerstein**, dass hierzu aufgrund der hohen Kosten, die man dafür investieren müsse, keine Analyse gemacht worden sei.

Er führt aus, dass sich das „grüne Sofa“ als Bildmarke bereits fest im Stadtbild und bei den Bürger*innen etabliert habe.

Auf weitere Nachfrage von **Herrn Meyer** antwortet **Herr Angerstein**, dass es nicht seine Aufgabe sei, zu beurteilen, ob die Comic-Strategie mit dem Tourismuskonzept kombinierbar ist. Er verweist bei dieser Fragestellung auf Herrn Reckewell.

Abschließend erklärt er, dass das Konzept vielleicht nicht bei den sogenannten Intellektuellen, dafür aber bei vielen jungen Menschen, angekommen sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Owczarek**, ob mit der Kampagne Neubürger in die Stadt geholt oder das Image der Stadt verbessert, werden soll, antwortet **Herr Angerstein**, dass im Vorfeld keine Anker gesetzt wurden. Er erklärt, dass man die Wohnstadt Wolfenbüttel nicht mit ihren politischen und infrastrukturellen Besonderheiten genutzt bzw. dargestellt habe.

Herr Bürgermeister Pink betont, dass man 2011 damit begonnen habe, Wolfenbüttel in der Region bekannter zu machen. Er bestätigt, dass es natürlich auch darum gegangen sei, mit den Besonderheiten, die Wolfenbüttel zu bieten habe, wie z.B. zahlreichen Kindergärten und Krippenplätze, einem neuen Schwimmbad, einem sanierten Theater u.v.m., provokant nach außen zu treten und sich somit von anderen Kommunen abzugrenzen. Er führt aus, dass man damit auch den „Nörglern“, die Wolfenbüttel immer als Schlafstadt gesehen haben, einen neuen Blickwinkel verschaffen wolle.

Herr Angerstein erläutert, dass selbst ein Oberbürgermeister in der Region auf ihn zugekommen sei, um die Kampagne zu loben. Er signalisiert, dass es geschickt wäre, an der Bildmarke festzuhalten und sie weiter auszubauen.

Herr Bürgermeister Pink erklärt, dass es sich hier um Stadtpatriotismus im positiven Sinne handle.

Nachdem zunächst keine weiteren Fragen an **Herr Angerstein** vorliegen, übergibt **Frau Krause** das Wort an **Herrn Reckewell**.

Herr Reckewell hält einen ausführlichen Vortrag über die touristische Kampagne sowie den damit verbundenen Zielen und Maßnahmen.

(Protokollanmerkung: die gesamte Präsentation finden Sie als Anlage zum Protokoll)

Frau Krause bedankt sich für die sehr aufschlussreiche sowie ausführliche Präsentation.

Frau Wesche gibt bekannt, dass sie die Trennung nunmehr verstanden habe und bedankt sich für die gelungene Vorstellung.

Auf Nachfrage von **Herrn Owczarek** antwortet **Herr Reckewell**, dass auch Wolfenbüttel im Ausland vertreten sei, vor allem in den grenzanliegenden Ländern. Er erinnert hier natürlich auch an das Weltunternehmen Jägermeister, das in Wolfenbüttel ansässig ist und viele ausländische Gäste, auch aus Übersee, anzieht. Er betont aber auch, dass die Werbung dort natürlich nur begrenzt bis gar nicht stattfindet, da die finanziellen Mittel dafür nicht kalkuliert sind.

Auf weitere Nachfrage von **Herrn Owczarek** antwortet **Herr Reckewell**, dass die „social-media-Kanäle“ nur auf Deutsch stattfinden würden, da eine Übersetzung ins Englische ein höheres Personalaufkommen bedeuten würde, das nicht vorgesehen ist.

Herr Owczarek fragt nach, wie man als Gewerbetreibender auf die Werbebilder der Stadt kommt. **Herr Reckewell** gibt bekannt, dass es z.B. bei der Einzelhandelskampagne durch Bewerbungen möglich gewesen sei.

Im Tourismusbereich seien es aber eher die langfristigen Kontakte sowie die direkte Ansprache, die zu einer Zusammenarbeit führen.

Herr Ordon erklärt, dass sich einiges aus dem Antrag nach den Vorstellungen erübrigt habe und demnach obsolet sei.

Er schlägt vor, dass der Antrag in einigen Punkten überarbeitet werden solle, um z.B. auch die Wordmarke „Wohlfühlbüttel“ zu überdenken.

Des Weiteren erklärt er, dass der Schwerpunkt mehr auf die Kultur gesetzt werden solle, um unter anderem die Wintervorträge im Schloss integrieren zu können.

Daraufhin entgegnet **Herr Bürgermeister Pink**, dass es nunmehr an der Zeit sei, den Antrag nicht zu überarbeiten, sondern zurückzuziehen. Er weist daraufhin, dass ihm der belehrende Stil des Antrags ohnehin nicht gefalle. Er betont, dass Marketing Spaß machen solle und appelliert an die Ausschussmitglieder, es den Fachleuten zu überlassen.

Herr Ordon wendet ein, dass Marketing keine Spaßmaßnahme sei, sondern Touristen nach Wolfenbüttel bringen solle. Er weist daraufhin, dass es Aufgabe der Politik sei, darüber zu diskutieren.

Herr Dr. Ermert berichtet über Gäste in Wolfenbüttel, die mit offenem Mund in der Hauptkirche standen und regelrecht beeindruckt gewesen seien. Er erklärt, dass sich gerade die Touristen von der Schönheit Wolfenbüttels ganz automatisch und einfach begeistern lassen und regt in diesem Zusammenhang an, dass man sich nicht zu sehr in Details verstricken solle. Er führt aus, dass es sich lohne die WF-App herunterzuladen, um die Vielseitigkeit der Stadt auf einen Blick gezeigt zu bekommen.

Herr Meyer gibt bekannt, dass er froh darüber sei, dass die Comicsprache nicht in das Tourismuskonzept überführt werde. Er schlägt vor, dass man fürs Ausland mehr geschichtliche Bezüge einbringen könne, da z.B. Michael Praetorius bei den Amerikanern sehr bekannt und beliebt sei.

Frau Scheithauer signalisiert, dass ihr die Wortmarke „Wohlfühlbüttel“ sehr gut gefalle und man dafür etwas Humor benötige, um sie entsprechend zu verstehen.

Frau Behrens-Mayer betont, dass sie die Wolfenbüttel-App für sehr gelungen halte.

Frau Wesche regt an, dass der Antrag nunmehr zurückgezogen werden solle, da er inhaltlich hinfällig ist.

Herr Owczarek entgegnet daraufhin, dass der Antrag inhaltlich zwar hinfällig sei, aber als Denkanstoß könne man ihn definitiv verwenden. Er regt an, dass er den Austausch beider Kampagnen für sehr sinnvoll erachten würde.

Herr Ordon erklärt, dass er die Zielsetzung grundsätzlich für richtig empfinde und weist noch einmal daraufhin, dass der Antrag von März gewesen sei und sich der überwiegende inhaltliche Anteil bereits erledigt habe.

Herr Ordon zieht den Antrag unter der Vorlagennummer: 0047/2018 für seine Fraktion zurück.

Frau Krause bedankt sich bei den Vortragenden und erklärt abschließend für ihre Fraktion, dass sie dem Antrag nicht hätte zustimmen wollen, da es sich hier um zwei unterschiedliche Kampagnen gehandelt habe.

Herr Bürgermeister Pink führt aus, dass das Interesse an den Kampagnen scheinbar sehr groß sei, so dass er vorschläge, dass diese einmal im Jahr im Ausschuss vorgestellt werden können.

Herr Reckewell bedankt sich für die vielen positiven Rückmeldungen und bestätigt, dass er auch weiterhin gern Einblick geben würde. In dem Zusammenhang weist er auf ein neues Feature in der WF-App hin, das mit dem nächsten Update zur Verfügung stehen wird.

Nachdem keine weiteren Nachfragen vorliegen, schließt Frau Krause den Tagesordnungspunkt ab und bestätigt, dass der **Antrag 0047/2018** zurückgezogen sei.

**Punkt 5) Vorstellung des Buches: Die Redens in Buchwald im Hirschberger Tal durch Frau von Berg, hier: Publikationszuschuss in Höhe von 2.500 € für Frau Urte von Berg
Vorlage: 0108/2018**

Frau Krause ruft den Tagesordnungspunkt **Vorlage: 0108/2018** zur Beratung auf und begrüßt Frau von Berg noch einmal recht herzlich. Sie erinnert die Ausschussmitglieder an die bereits geführte Beratung im Juni 2018.

Frau von Berg stellt sich zunächst einmal vor und verweist auf den bevorstehenden Festakt in der Herzog-August-Bibliothek, der an die Gründung der Schülerseminare vor 35 Jahren erinnert.

11. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften vom 30.08.2018

Anschließend stellt sie inhaltlich ihr Buch „*Die Redens in Buchwald im Hirschberger Tal*“ den Ausschussmitgliedern vor.

In diesem Zusammenhang erklärt sie, dass sie das Buch Herrn Raabe gewidmet habe, der sie zu dieser Arbeit inspiriert und überzeugt habe. Sie informiert die Mitglieder, dass sich das Buch bereits gut in Wolfenbüttel und Schlesien verkauft habe.

Nachdem Frau von Berg ihren Vortrag beendet hat, bedankt sich **Frau Krause** und gibt den Punkt zur Beratung frei.

Frau Wesche plädiert dafür, die Mittel für das Projekt auszugeben. Sie erklärt, dass es sich hier um ein ehrenwertes Projekt handle, das aufgrund seines Alleinstellungsmerkmals gefördert werden sollte.

Herr Ordon erklärt, dass er grundsätzlich gegen die Förderung sei, da es sich um keine Wolfenbütteler Persönlichkeit handle und die Förderung entgegen der bestehenden Richtlinien ausbezahlt werden würde.

Er gibt aber bekannt, dass das ehrenamtliche Engagement von Frau von Berg eine Förderung verdient habe und dies der einzige Grund sei, dem Antrag entsprechend zustimmen zu können.

Herr Meyer bestätigt die Ausführungen und wiederholt, dass das ehrenamtliche Engagement gewürdigt werden könne.

Er fragt sich aber auch, warum Polen dieses Buch nicht unterstütze.

Frau von Berg erklärt, dass Polen dieses Buch nicht fördere, da sie den Verlag als kommerzielle Institution sehen und demnach keine Fördermittel zur Verfügung stellen.

Herr Owczarek fügt ergänzend hinzu, dass er bei der Begründung der Verwaltung mitgehen könne.

Auch **Frau Behrens-Mayer** gibt für ihre Fraktion bekannt, dass aufgrund der bereits geleisteten Verdienste von Frau von Berg einer Förderung nichts im Wege stehen sollte.

Nachdem keine weiteren Nachfragen vorliegen, bedankt sich **Frau von Berg** rechtherzlich für das Vertrauen und die Unterstützung durch den hiesigen Ausschuss.

Nachdem keine Nachfragen vorliegen, lässt sie über die Vorlage **0108/2018** abstimmen.

Ohne weitere Aussprache wird **mehrheitlich bei einer Enthaltung** folgende Beschlussempfehlung gefasst:

Frau Urte von Berg werden **2.500 €** nach Genehmigung des Haushalts durch die Kommunalaufsichtsbehörde aus dem Produktsachkonto 281001.4271000.41109990 zur Verfügung gestellt.

Punkt 6) Informationen und Anfragen

Es liegen keine Informationen und Anfragen vor.

Frau Krause schließt die öffentliche Sitzung um 18.30 Uhr und bedankt sich bei allen Vortragenden.

Ulrike Krause
Vorsitzender

Thomas Pink
Bürgermeister

Sylvia Matysik
Protokollführerin